

VIER SPEZIALISTEN

Die Vermögenslage, das Alter des Anlegers, seine Familienstruktur, sein Sicherheitsbedürfnis – es gibt viele Gesichtspunkte, die Einfluss auf die Gestaltung eines optimalen Anlageportfolios haben. Schon deshalb sind kompetente Berater gefragt. Um Know-how im Interesse der Anleger sicherzustellen, hatte MPC Capital jetzt das zweite Mal zum MPC-Expertentag nach Hamburg geladen. Hochkarätige, unabhängige Referenten und ein interessantes Themenspektrum begeisterten die rund 400 anwesenden Vermögensberater.



DR. MIN SUN

STEFAN
LOIPFINGER

Stefan Loipfinger

Wirtschaftsjournalist
ZUM MARKT DER GESCHLOSSENEN FONDS

Die Aussichten bewertet der anerkannte Fachmann je nach Fondsart sehr unterschiedlich. „Schaut man auf die Immobilienfonds, fällt auf, dass 2002 das Platzierungsvolumen für die USA erstmals das für innerdeutsche Fonds übertroffen hat. Nicht ohne Grund – der deutsche Immobilienmarkt ist schwierig, attraktive geschlossene Fonds sind die Ausnahme. Ich gehe davon aus, dass dieser Markt seine Talsohle erst 2004 oder gar 2005 erreicht.“ Auch US-Fonds hält er nicht für uneingeschränkt empfehlenswert. „Hier hängt es sehr vom lokalen Know-how des Anbieters ab.“ Grundsätzlich aber sieht Loipfinger Auslandsimmobilienfonds als geeignetes Mittel der Diversifikation, nicht zuletzt, um die verschiedenen Steuerfreibeträge auszuschöpfen. In diesem Zusammenhang rechnet er damit, dass neben den Bestsellern Niederlande, Kanada und USA andere Länder an Bedeutung gewinnen.

Den Markt der Schiffsbeteiligungen beurteilt der Fonds-Spezialist als aussichtsreich. „Die Tonnagesteuer bleibt wohl, die Leistungsbilanzen der Beteiligungsgesellschaften sind relativ gut, im Fondsmanagement ist viel Professionalität verankert.“ Ähnlich positiv

ist sein Blick in die Zukunft der Private Equity-Anlagen. „Der Bedarf an Privatkapital steigt in ähnlichem Maße, wie die Kreditbereitschaft der Banken sinkt. Da tun sich neue Chancen auf.“

Dr. Min Sun

Geschäftsführer der FERI Trust
ZUR WIRTSCHAFTLICHEN PERSPEKTIVE VON
EUROPA UND NORDAMERIKA

Wirtschaftliche Prognosen in diesen Zeiten? „Sind schwer anzustellen“, antwortet der Geschäftsführer eines der führenden privaten Wirtschaftsforschungsinstitute. Um dennoch zu konkreten Analysen zu kommen, setzt Dr. Min Sun in seiner Bewertung einen in etwa gleich bleibenden Rohölpreis voraus. Die Perspektiven für Europa, die er dann entwickelt, unterscheiden sich erheblich von denen für Nordamerika. „Der nordamerikanische Markt ist trotz globaler Sicherheitsrisiken und eines noch nicht abgeschlossenen wirtschaftlichen Restrukturierungsprozesses vergleichsweise aussichtsreich zu beurteilen. Die wesentlichen Ursachen: eine weiterhin expansive Geldpolitik und eine aktive, liberale Steuerpolitik.“ Sun hält ein Wirtschaftswachstum von zwei Prozent für möglich. In Europa, vornehmlich in Deutschland, liegen die Dinge anders – weniger erfreulich. Dr. Suns Hauptargumente: „Neben globalen Sicherheitsrisiken gibt es eine

STEFAN
GIESECKEPROF. DR.
FRANZ BUSSE

UND VIEL KNOW-HOW



Viel Zulauf im gläsernen Kuppelsaal des Hotels „Hafen Hamburg“. Neben den Fachvorträgen konnten sich die Berater auch über die aktuelle Entwicklung der MPC Capital AG informieren.

FOTOS: TOM KRAUSZ

erhebliche Vertrauenskrise bei Konsumenten und Investoren, späte und zu schwache Impulse bei der Geldpolitik und einen erheblichen Reformstau in den großen Ländern.“ Weil angesichts des starken Euro der Export behindert bleibe, könne auch eine Erholung der Weltwirtschaft nur relativ geringe Wirkung nach sich ziehen. Die Wachstumsquote, gegenwärtig mit 1,5 Prozent angenommen, könne auch noch auf ein Prozent zurückfallen.

Prof. Dr. Franz Busse
Institut f. Finanz- und Investitionsmanagement
ZU ANLAGESTRATEGIEN VON PRIVATANLEGERN

Deutsche Anleger sind sicherheitsorientiert. Das zeigt ihr Anlageverhalten, bei dem Lebensversicherungen, festverzinsliche Papiere und sogar Sparkonten nach wie vor eine erhebliche Rolle spielen. Soll nun ein Portfolio nach Renditegesichtspunkten verändert werden, ist es naturgemäß sehr wichtig, diesem Sicherheitsbedürfnis auch weiterhin gerecht zu werden. Professor Busse: „Da kommt es darauf an, Assets hinzuzunehmen, die miteinander nicht korrelieren.“ Busses Institut hat in umfangreichen Berechnungen nachgewiesen, dass durch eine entsprechende Ergänzung des Portfolios bei entsprechend steigender Zahl der Anlagen das Sicherheitsmoment überproportional an-

steigt, obschon andererseits die Renditeaussichten wachsen. Busse hält geschlossene Fonds für geeignete Anlagen, Portfolios zu optimieren. „Besonders nontraditionelle Assets gewinnen da an Bedeutung – etwa Schiffsbeteiligungen und Private Equity-Fonds.“

Stefan Giesecke
Vorstand HDI Lebensversicherung
ZUM VERÄNDERTEN
LEBENSVERSICHERUNGSMARKT

Das Ausland macht es vor: Lebensversicherungen sind entwickungsfähig. In diesem Zusammenhang werden wir erfahren, dass auch in diesem Markt Rankings und Ratings zunehmend wichtiger werden. Schon heute sind Produkte entstanden, die den traditionellen Gedanken der Lebensversicherung mit den modernen Überlegungen von Asset Allocation verknüpfen. Damit verändert sich dann auch das Chancenprofil in zeitgemäßer Weise. Giesecke rechnet im Übrigen mit einem gewaltigen Konzentrationsprozess auf große Anbieter. „Frankreich hat das vorgemacht. Dort liegt 70 Prozent des Marktes bei den Großen. Bei uns sind es nur 30 Prozent.“ ■



„Als Berater müssen mich andere Blickwinkel interessieren. Und was ich hier gehört habe, war sehr gut. Es hat sich gelohnt.“
Ralf Schroeder
Stadtparkasse Köln



„Schönes Ambiente, hochkarätige Referenten, an deren Meinung man nicht vorbeikommt. Ich denke, man muss hier gewesen sein.“
Götze Wache
Bankhaus Löffbecke, Berlin



„Ein Blick über den Tellerrand. Interessante volkswirtschaftliche Perspektiven.“
Karsten Lewe
Kooperationspartner
der Funk-Gruppe, Lübeck



„Ich war schon im vergangenen Jahr hier. Hier geht's um die Sache. So eine Veranstaltung lasse ich mir nicht entgehen.“
Marion Lehing
Finanzmaklerin, Berlin



„Natürlich sind die Vorträge unterschiedlich interessant. Mich hat Dr. Sun besonders beeindruckt. Als Beraterin nützen mir diese Informationen außerordentlich.“
Heide Kollatz
Vermögensberaterin, Berlin



„Ein Marktplatz der Informationen. So etwas brauchen wir.“
Florian Holst
HKV, Hamburg